

Pflanzenschutz Aktuell Feldbau

Kooperation der Kantone AG, BL, SO

Versanddatum: 20.03.2020

Allgemein

Im Winterweizen steht eine Behandlung mit einem Verkürzer an. Die Unkrautbehandlung ist nicht überall zwingend nötig. Im Raps fliegen die letzten Stängelrüssler und die ersten Rapsglanzkäfer ein.

Wintergetreide – Unkrautregulierung und Wachstumsregulatoren

Der frühe Vegetationsbeginn Mitte Februar mit kurzen Tagen und Tagesdurchschnittstemperaturen zwischen 5 bis 12°C hat die Bestockung gefördert. Weizen und Triticale befinden sich Mitte bis Ende Bestockung (DC 25 – 30), Gerste Ende Bestockung bis Einzelknotenstadium (DC 29 – 31). Die Verunkrautung ist von Feld zu Feld verschieden. Deshalb ist vor einer Unkrautbekämpfung die Situation zu erfassen, die Witterung zu berücksichtigen und die Mittelwahl darauf abzustimmen.

In der Broschüre "Pflanzenschutzmittel im Feldbau 2020" oder im Zielsortiment 2020 der Landi sind die Mittel beschrieben (Getreideart und Einsatzstadium, Wirkungsspektrum, usw.). Gräser dürfen nur bis Ende Bestockung mit Isoproturon-haltigen Mitteln (Achtung Aufbrauchfristen 2020) bekämpft werden. Später können Sie z.B. mit Pinoxaden-haltigen Mitteln (nur Weizen und Gerste!) oder mit gewissen Sulfonylharnstoffen bekämpft werden. Der Striegel kann bei abgetrockneten Verhältnissen bis Einknotenstadium wirkungsvoll eingesetzt werden.

In **Nicht-Extenso-Getreide** (Weizen, Korn, Triticale) kann bis Beginn Schossen (DC 30) zum Herbizid der Wachstumsregulator CCC beigemischt werden.

Beachten: Herbizide und CCC erst einsetzen, wenn keine Nachtfröste mehr zu erwarten sind

Raps



Violett verfärbter Raps

Grundsätzlich sind die Bestände gut bis sehr gut entwickelt und haben den Winter gut überstanden. Frostschäden sind aufgrund des milden Winters keine zu verzeichnen, dafür stellt man stellenweise Frassschäden durch Mäuse fest. Einige Bestände zeigen Kohlherniebefall mit den typischen violetten Verfärbungen der Blätter. Kohlherniebefall ist einfach zu überprüfen, indem man verfärbte Rapspflanzen ausreißt und nach den typischen Wucherungen und Wurzelverdickungen sucht. Ein anderer Grund für die Verfärbungen kann auch ein Vergilbungsvirus sein. Überträger sind hier Blattläuse. Die Läuse müssten eigentlich mit systemischen Insektiziden in Schach gehalten werden. Aufgrund des Verbots der Neonicotinoid-Beizung werden Läuse im Herbst aber nicht

mehr ausreichend bekämpft. Im nahen Ausland zeigen Rapsbestände erwiesenermassen einen Durchseuchungsgrad bis 70%. Bei einem Virusbefall ist nicht mit Totalausfall zu rechnen, aber Ertragsminderungen können die Folge sein.

Stängelrüssler



Stängelrüssler auf Rapsblatt

Der Stängelrüssler ist nach wie vor am Fliegen. In späten Lagen sollte nach dem Erreichen der Bekämpfungsschwelle (bei einer Grösse von 5 bis 20cm, 40-60% der Pflanzen mit Einstichen), noch behandelt werden.

Rapsglanzkäfer

Die ersten Rapsglanzkäfer fliegen zum Teil schon ein. Eine Behandlung ist allerdings erst ab Stadium 53 (Blütenknospe überragt die obersten Blätter) erlaubt. In frühen Lagen können am Feldrand erste Käfer gefunden werden, im Feldinnern aber noch nicht. Es lohnt sich, noch abzuwarten um eine weitere Auszählung zu machen. Wer sich in Geduld übt, wird ziemlich sicher mit einer Behandlung durchkommen.